



# FÁTIMA LUZ E PAZ

Heiligtum Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz,  
Fátima

Direktor: P. Carlos Cabecinhas

Dreimonatlich

12. Jahrgang

54

*Mein Unbeflecktes Herz wird deine Zuflucht  
und der Weg sein, der dich zu Gott führt*

*Jubiläumsjahr der Erscheinungen*

## Geist der Hundertjahrfeier geht auch nach 2017

weiter / P. Carlos Cabecinhas

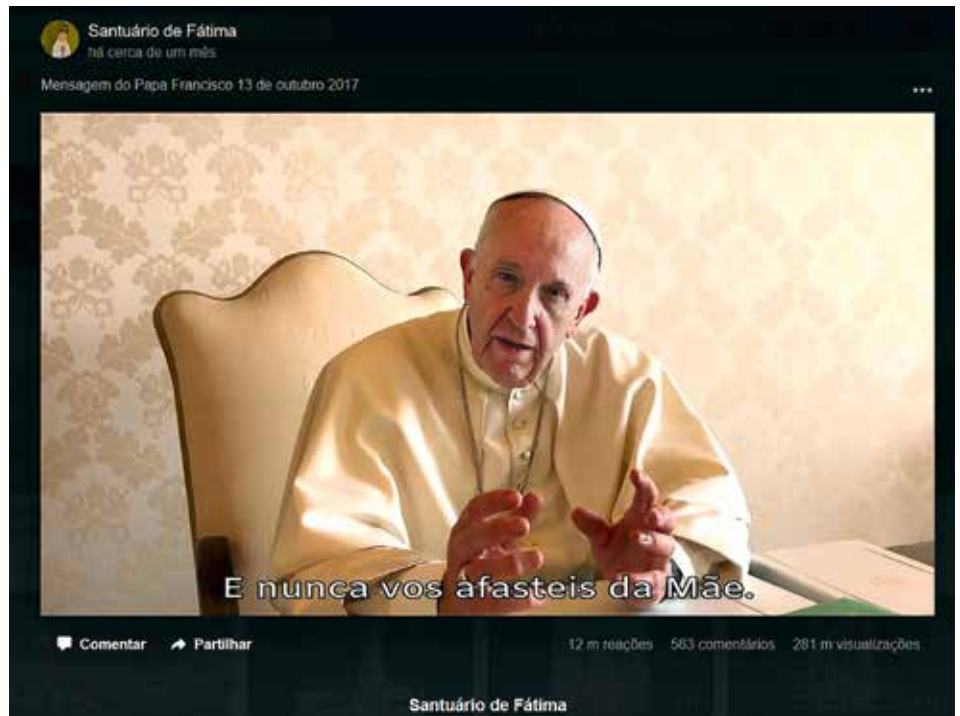
Im Laufe dieser sieben Jahre (2010-2017) feierte das Heiligtum von Fatima auf tiefe Weise den Zyklus des hundertjährigen Jubiläums der Erscheinungen. Die Teilnahme an den verschiedenen Initiativen des Heiligtums übertraf alle Erwartungen. Am bedeutungsvollsten ist jedoch das, was man nicht aufrechnen kann: das geistliche Erlebnis der Pilger und das langanhaltende Merkmal, das in ihrem Leben hinterlassen wird.

Wir feiern die hundertjährige Geschichte Fatimas, indem wir dieser Geschichte gedenken, Gott für die Gnaden danken, die uns Dank des Fatima-Ereignisses gewährt werden und den Aufruf zur Verpflichtung mit der Botschaft annehmen. Nun, da wir diesen Festzyklus beenden, ist es wichtig, eine Bilanz über zwei Ebenen zu ziehen, die diese Feier als Merkmale für die Zukunft hinterlässt.

Auf der einen Seite festigte sich die Internationalisierung Fatimas. Das Jubiläum der Erscheinungen hob die weltweite Dimension von Fatima hervor. Die Mannigfaltigkeit der Ursprungsländer der Pilger, die jährlich nach Fatima kommen, beweist, dass es sich hier in der Tat um ein weltweites Heiligtum handelt. Und auch wenn dies bereits in der Vergangenheit klar war, so gewann es jetzt, während der Hundertjahrfeier, eine besondere Betonung. In keinem anderen Moment der hundertjährigen Geschichte Fatimas verstand man auf so klare Weise den Sinn der Bezeichnung dieses Marienheiligtums als „Altar der Welt“.

Zum anderen war die neue Vertiefung der Botschaft von Fatima, die dieser Feierzyklus des Jubiläums mit sich brachte, sehr bedeutend und ist nun ein wichtiges Erbe für zukünftige Vertiefungen. Die bedeutendsten Themen der Botschaft von Fatima wurden identifiziert und uns wurden Leseschlüsseln gegeben, die uns zu einer neuen globalen Sicht auf die Botschaft führen. Der Weg zur Hundertjahrfeier hob zwei grundlegende Ebenen der Botschaft von Fatima hervor: die mystische Ebene des Glaubenserlebnisses und die prophetische Ebene; Ebenen, die die Auswirkungen der Botschaft auf das christliche Leben aufzeigen.

Mit dem Ende dieses Feierzyklus, erhält das Heiligtum von Fatima eine neue Herausforderung: am 3. Dezember, Anfang eines neuen Pastoraljahrs im Heiligtums, beginnen wir einen neuen, dreijährigen Zyklus mit einem eigenen Themenweg, der der Hundertjahrfeier der Erscheinungen Kontinuität geben wird.



Heiligtum erweitert Verbindungen mit der Welt durch das Internet

## Echos der Botschaft von Fatima werden durch die sozialen Netze vergrößert

Über 1.700.000 Nutzer besuchten die Facebook-Seite des Heiligtums von Fatima / Sandra Dantas

Die internationale Oktober-Jahreswallfahrt im Heiligtum von Fatima wurde durch die Facebook-Seite des Heiligtums von über 1.700.000 Nutzern verfolgt, die zwischen dem 8. und dem 14. Oktober die Seite besucht haben.

Während dieser Tage wurden in der Facebook-Seite des Heiligtums 25 Publikationen über die verschiedenen Aktivitäten bezüglich der Oktober-Wallfahrt, die zu jenem Zeitpunkt gerade stattfanden oder bereits stattgefunden hatten, einschließlich des Video-Mapping-Ereignisses und der Abschlussfeierlichkeiten der Hundertjahrfeier, veröffentlicht.

Die in jenen Tagen am meisten aufgerufene Publikation war die Videobotschaft, die Papst Franziskus am 13. Oktober, am Ende der Messe, den Pilgern in der Cova da Iria geschickt hat und die von 1.105.132 Nutzern gesehen und 10.714-

mal geteilt wurde. Der Großteil der Nutzer waren Frauen im Alter zwischen 35 und 54 Jahren.

Die Publikationen in Bezug auf die beiden Hauptereignisse, welche den Abschluss der Hundertjahrfeierlichkeiten kennzeichneten, das Videomapping und die Abschlussfeier, wurden online durch die Facebook-Seite des Heiligtums übertragen.

Die Publikationen bezüglich des Video-Mappings wurden 356.000-mal gesehen.

Die Facebook-Seite des Heiligtums von Fatima entstand 2012 und wächst seitdem, sowohl im Hinblick auf dessen Inhalte, als auch der Nutzer, die sie besuchen. Zwischen 2016 und 2017 vergrößerte sich die Anzahl der Besucher dieser Seite um 100.000 Nutzer und zählt momentan mit insgesamt 853.222 Folgern.

# Letzte internationale Wallfahrt im Jubiläumsjahr hebt die Bedeutung des Friedens in der Botschaft von Fatima hervor

Bischof António Marto betonte die Wichtigkeit des Rosenkranzgebets / Carmo Rodeia



Hundertjahrfeier bestätigt die Internationalisierung des Heiligtums von Fatima

Der Bischof von Leiria-Fatima präsierte die letzte internationale Wallfahrt im Jubiläumsjahr der Erscheinungen und hinterließ eine Botschaft des Friedens für eine Welt, die unter der Bedrohung eines nuklearen Kriegs leidet.

„Die Spannungen zwischen den Großmächten bestehen weiterhin, die Konflikte gehen weiter und werden zu einem ‚dritten Weltkrieg auf Raten‘, Terrorismus und nukleare Gefahren breiten sich aus“, sagte Bischof Antonio Marto vor tausenden von Menschen, die sich zur internationalen Jahreswallfahrt im Oktober versammelt hatten. Diese Wallfahrt gedenkt der sechsten Erscheinung Unserer Lieben Frau vor den Hirtenkindern und fand unter dem Thema „Maria Stern der Evangelisierung“ statt.

Bischof Marto eröffnete und schloss die

Wallfahrt mit einer besonderen Betonung auf den Frieden ab.

„Frieden ist ein zentrales Thema der Botschaft. Indem sie um das tägliche Rosenkranzgebet für den Frieden bittet, möchte Unsere Liebe Frau durch das Gebet eine generelle Mobilisierung entfachen, die zum aktiven Versprechen des Friedens führt“, sagte Antonio Marto und erneuerte den Aufruf, den Papst Paul VI. 1967 aussprach.

„In diesem Zeitalter, in welchem wir eine gewisse religiöse Gleichgültigkeit erleben, eine Art kultureller Finsternis, einem Verstecken Gottes, lädt uns Maria heute ein, den Geschmack und den Zauber Gottes und seiner Schönheit zu entdecken und zu verkünden, wie groß Gott doch ist“, rief er auf.

Bischof Antonio Marto zählte die He-

erausforderungen für die Zukunft Fatimas und des christlichen Glaubens auf, wie „Gott [in der Menschheit] präsent werden zu lassen“.

„Die Barmherzigkeit Gottes ist mächtvoller als die Kraft des Bösen“, fuhr er fort, und erinnerte an die Worte von Papst Franziskus am vergangenen Mai in der Cova da Iria: „Papst Franziskus wiederholte hier zweimal: ‚Wir haben eine Mutter! Ich erlaube mir, hinzuzufügen: ja, wir haben eine Mutter der Liebe und der Barmherzigkeit, die den Armen, den Leidenden, den Demütigen, den Unterdrückten, den Einsamen, den von der Kultur der Gleichgültigkeit geprägten der behauptet: ‚was interessiert nicht der andere? Soll sich doch jeder selber kümmern‘ gewidmet ist und diese verteidigt“.

Der Bischof der Diözese Leiria-Fatima hob außerdem die Bedeutung des Rosenkranzgebets hervor, um „um die Gnade des Friedens für die Welt zu bitten“.

„Der Rosenkranz ist ein von der Jungfrau geschenktes Hilfsmittel, um Jesus zu betrachten und, durch die Meditation seines Lebens, zu lieben und immer treu zu folgen“, sagte er noch.

Pilger aus 45 Ländern und tausende portugiesische Pilger kamen nach Fatima, um an den Abschlussfeierlichkeiten der Hundertjahrfeier der Erscheinungen teilzunehmen, zu einer Wallfahrt die dem sogenannten ‚Sonnenwunder‘ gedenkt.

Zwischen Mai und Oktober 2017 meldeten sich 4986 ausländische Pilgergruppen an, was einen Wachstum von 285% angesichts derselben Zeitspanne im Jahr 2016 (1745 Gruppen) darstellt; 1191 Gruppen kamen aus Portugal (1092 im Jahr 2016).

## Der Heilige Vater wollte sich den Abschlussfeierlichkeiten des Jubiläumsjahrs der

Botschaft des Papstes wurde durch Bildschirme auf den großen Gebetsplatz übertragen / Carmo Rodeia

Papst Franziskus schloss sich den Abschlussfeierlichkeiten des Jubiläumsjahrs der Erscheinungen in Fatima an, mit einer Botschaft, die den Pilgern in der Cova da Iria, am Ende der Internationalen Messe am 13. Oktober, vermittelt wurde.

„Ich möchte euch einen Rat geben: Verlasst niemals das Rosenkranzgebet; verlasst niemals das Rosenkranzgebet; betet den Rosenkranz, wie Sie gebeten

hat“, sagte er und gab seinen Segen, nachdem er den Rosenkranz zeigte, den er in der Tasche trug.

Die Botschaft wurde den Teilnehmern an den Feierlichkeiten der internationalen Wallfahrt am 13. Oktober durch Bildschirme auf dem großen Gebetsplatz gezeigt.

„Entfernt euch niemals von der Mutter. Wie ein Kind, das sich neben seiner Mutter befindet und sich sicher fühlt, so fühlen

auch wir uns sehr sicher neben der Jungfrau. Sie ist unsere Versicherung“, bat der Papst.

Franziskus grüßte alle Teilnehmer der „Abschlussfeierlichkeiten des Jubiläumsjahrs der Erscheinungen der Heiligen Jungfrau in Fatima“ und sprach über seinen Besuch im Mai.

„Ich bewahre immer noch in meinem Herzen die Erinnerung an die Reise und an die Segen auf, die die Jungfrau mir und

# Präsident der Republik ehrt Fatima als Ort der „Projektion Portugals“ in der Welt

Bischof von Leiria-Fatima hebt immerwährende Neuheit dieser Botschaft hervor / Carmo Rodeia

Die Abschlussfeierlichkeiten der Hundertjahrfeier der Erscheinungen fanden am vergangenen 13. Oktober mit Reden des Bischofs von Leiria-Fatima und des Präsidenten der Republik statt, die die Rolle Fatimas als Ort der „Projektion“ Portugals in die Welt hervorhoben und die Botschaft des Friedens und der Solidarität, die hier vermittelt wird, lobten.

Danach folgte ein Konzert, in welchem zwei Werke, *Salve Regina* von Eurico Carapato und *The Sun Danced* von James MacMillan, ihre Erstaufführung feierten und von dem Gulbenkian-Chor und -Orchester, unter Leitung von Joana Carneiro, vorgetragen wurden.

Während dieses Ereignisses, das an einem ikonischen Ort des Heiligtums, der Basilika Unserer Lieben Frau des Rosenkranzes, stattfand, hob der Bischof von Leiria-Fatima diesen Moment als „historisch und einzigartig für Fatima, für die Kirche und für das Land“ hervor. Bischof Marto sprach über die Völker, die im vergangenen Jahrhundert „in Fatima ein Symbol der Hoffnung fanden, das ihnen half, durchzustehen“. Dieses Hundertjahre-Jubiläum „berührt die Tiefen der Menschheit, die nackte Wahrheit des Geheimnisses des Menschen“.

„Viele Wege führen an diesen Ort, der das Andenken an die Gegenwart Gottes hütet: die Pilger kommen aus allen Orten der Welt und aus allen Richtungen der menschlichen Tiefe“, betonte Antonio Marto.

Die Feier schloss einen siebenjährigen Feierzyklus ab, der als Antwort auf die „Herausforderung“, die Papst Benedikt XVI. am 13. Mai 2010 stellte, erarbeitet worden war: „Möge in den sieben Jahren, die uns



Bischof Antonio Marto und Marcelo Rebelo de Sousa betonen die Zentralität der Botschaft von Fatima

noch vom hundertsten Jahrestag der Erscheinungen trennen, der angekündigte Triumph des Unbefleckten Herzens Mariens zu Ehren der Allerheiligsten Dreifaltigkeit näherkommen“.

Der Bischof von Leiria-Fatima sprach von einem siebenjährigen „feierlichen Weg“, der an verschiedene Zielgruppen gerichtet worden war und in einer Dankesgeste für die Bedeutung dieses Namens „Fatima“, „sich auf der ganzen Welt verbreiten und einen Licht- und Hoffungsstreifen hinterlassen hat“.

Der Präsident der Republik lobte ebenfalls den Beitrag Fatimas für die Projektion Portugals in der Welt und hinterließ einen

Aufruf: „Dass die Botschaft von Fatima, die Botschaft des Friedens, die Botschaft der Brüderlichkeit, die Botschaft der Solidarität, die Botschaft der Menschlichkeit, die Botschaft der Liebe in all ihren Ebenen, uns alle inspiriert, die portugiesische Gesellschaft inspiriert, die Menschheit in den Gegenwart und in der Zukunft inspiriert“.

Für den Präsidenten der Republik „kennzeichnet“ dieses Jubiläum die „Präsenz Fatimas“ in der Geschichte Portugals, „aufgrund der Begegnung von Millionen von Portugiesen im Laufe dieser hundert Jahre“.

Das Jubiläumsjahr von Fatima endet am kommenden 26. November.

## Erscheinungen anschließen und bittet die Pilger, weiterhin den Rosenkranz zu beten

der Kirche an jenem Tag schenken wollte“, betonte er.

„Liebe Brüder und Schwestern, an diesem Tag, an welchem ihr den Abschluss des Jubiläumjahres der Erscheinungen der Heiligen Jungfrau Maria in Fatima feiert, möchte ich euch meinen Segen und meinen Gruß schicken.

Ich bewahre immer noch in meinem Herzen die Erinnerung an die Reise und an die Segen auf, die die Jungfrau mir und der Kirche an jenem Tag schenken wollte.

Habt niemals Angst, Gott ist viel besser als all unser Elend; und er liebt uns sehr.

Geht vorwärts. Und entfernt euch niemals von der Mutter.

Wie ein Kind, das sich neben seiner Mutter befindet und sich sicher fühlt, so fühlen auch wir uns sehr sicher neben der Jungfrau.

Sie ist unsere Versicherung.

Und letztendlich möchte ich euch einen Rat geben:

Verlasst niemals das Rosenkranzgebet;

Verlasst niemals das Rosenkranzgebet;

betet den Rosenkranz, wie Sie gebeten hat.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Und betet auch für mich.

Danke!“

Aufzeichnung der Botschaft von Papst Franziskus, aufgenommen am 30. September während einer Privataudienz im Vatikan mit dem Bischof der Diözese Leiria-Fatima und Verantwortlichen des Heiligtums von Fatima.

## Polnisches Volk schenkt Monstranz mit der Silhouette Unserer Lieben Frau von Fatima

Das Geschenk wurde vom Erzbischof von Krakau überreicht / **Cátia Filipe**

Das Heiligtum von Fatima erhielt am vergangenen 24. September, von den Händen des Erzbischofs von Krakau, Marek Jedraszewski, eine Monstranz mit der Silhouette Unserer Lieben Frau des Rosenkranzes von Fatima.

Die Monstranz, „Frau der Eucharistie“, die vom Heiligtum Unserer Lieben Frau des Rosenkranzes von Fatima in Zakopane, Polen, und von der Stiftung der Engel der Barmherzigkeit vorbereitet wurde, ist ein Geschenk des polnischen Volkes an das Heiligtum von Fatima zur Hundertjahrfeier der Erscheinungen.

„Diese Monstranz ist der Ausdruck der Verpflichtung, die das polnische Volk für die Botschaft des Gebets und der Bekehrung

für den Frieden, welche die Liebe Frau vor hundert Jahren hier hinterließ, fühlt“, sagte der Erzbischof von Krakau.

Die Monstranz, die das polnische Volk dem Heiligtum überreichte, besteht aus Gold und Silber und enthält 12 Meteoriten und einen Mondstein.

Die Monstranz bereiste Polen mit dem Ziel des Friedens und der Versöhnung und besuchte 99 polnische Kirchen und Heiligtümer. Sie erreichte nun Fatima (der hundertste Halt), wo sie endgültig bleiben wird.

„Dass sie zur Trägerin Christi für alle Pilger, die an dieses Heiligtum kommen, wird, dass der Frieden Polen erreicht und dass die Stimme und die Aufrufe Unserer



Fatima und Zakopane sind durch Maria verbunden

Lieben Frau im gesamten Land gehört werden“, sagte weiterhin der Erzbischof von Krakau. Während der Übergabe der Monstranz wurde ein typisches polnisches Lied von zehn Musikern, die aus jenem Land stammen, gesungen.

## Heiligtum von Fatima empfing Besuch der peruanischen Botschafterin in Portugal

Die Mannschaft der Schifffahrtsschule BAP Unión begleitet ebenfalls Maritza Puertas de Rodriguez / **Cátia Filipe**



Vize-Rektor empfing die 50 Militärsoldaten, die Maritza Puertas begleiteten

Das Heiligtum von Fatima empfing am vergangenen 31. August die peruanische Botschafterin in Portugal, Maritza Puertas de Rodriguez, den Kapitän des Segelschiffes der Schifffahrtsschule BAP Unión, Franz Bittrich, und seinen Kaplan, P. Jimmy Tellos, sowie die fünfzigköpfige aus Kadetten bestehende Mannschaft.

Nach dem Empfang durch den Vize-Rektor des Heiligtums von Fatima, Vitor Coutinho, folgte eine Führung durch die verschiedenen Orte im Heiligtum und eine Messfeier in der Erscheinungskapelle.

„Ein Heiligtum ist ein und für sich ein Ort des Willkommen-Heißens, wo jeder Platz hat, wo es weder Mauern noch Türen

gibt, der für alle Sensibilitäten offen ist und es ist ein Ort, wo alle ihre Art des Glaubens, ihre Geistlichkeit leben können“, sagte Vitor Coutinho, der über diesen Besuch sichtlich erfreut war.

Pfr. Vitor richtete einige besondere Worte an die 50 Militärsoldaten, dessen Hauptmission „der Frieden“ ist. Deswegen haben „die Militärsoldaten einen ganz besonderen und geschätzten Platz im Heiligtum“.

Peru und die Portugiesische Republik erhalten seit dem 26. März 1853, mit der Unterschrift des Handels- und Navigationsabkommens, diplomatische Beziehungen aufrecht und haben seitdem bedeutende Mechanismen bi- und multilateraler Kooperation aufgebaut. Die letzte Versammlung dieses politisch beratenden Mechanismus fand am 14. Juni in diesem Jahr in Lima statt.

Der Besuch der BAP Unión verfolgte den Zweck, ein Zeichen der Vereinbarungen und Potentialitäten der wirtschaftlichen, geschäftlichen und politischen Zusammenarbeit zwischen Portugal, Peru und Lateinamerika zu sein.



Basilika Unserer Lieben Frau des Rosenkranzes von Fatima zeigte die Geschichte Fatimas in sieben verschiedenen Bildern

## Geschichte Fatimas wird durch Musik und neue Technologien erzählt

Konzert und Multimedia-Projektion kennzeichnen die Abschlussfeierlichkeiten der Hundertjahrfeier der Erscheinungen / Carmo Rodeia

Die Basilika Unserer Lieben Frau des Rosenkranzes von Fatima erfüllte sich mit Licht während einer 14-minütigen audiovisuellen Projektion, welche „die geschichtlichen und geistlichen Grundlagen“ der Erscheinungen der Jungfrau Maria in der Cova da Iria „rekonstruiert“ und die vom 12. bis zum 14. Oktober gezeigt wurde.

Die vom Heiligtum von Fatima in Auftrag gegebene Multimedia-Projektion „Fatima – Zeit des Lichtes“ vereinte eine Video-Mapping-Projektion, 3D-Effekte, Lichteffekte, sowie eine für dieses Ereignis erstellte musikalische Vertonung.

Die von der spanischen Produktionsfirma ACCIONA Producciones y Diseño erstellte Präsentation wurde von ca. 300.000 anwesenden Zuschauern gesehen und, wenn man die sozialen Netzwerke mitzählt, von insgesamt über einer Million Menschen verfolgt.

Die Fassade der Basilika Unserer Lieben Frau des Rosenkranzes von Fatima wurde mit ihren 140 Metern Breite und 58 Metern Höhe zu einer 3100m<sup>2</sup> großen Projektionsfläche und so zum Rückgrat einer Geschichte, dessen Ziel die Projektion des Lichtes von Fatima in die Herzen aller Gläubigen ist.

Die Projektion entwickelte sich ab der Gebetserfahrung, die Tausende von Pilgern, welche das Heiligtum Jahr für Jahr



Gulbenkianchor und -orchester wurden von Joana Carneiro dirigiert und von Elisabete Matos begleitet

besuchen, in diesem Heiligtum machen, und bestand aus 7 Szenen: „Der Reflex des Licht Gottes“; „Das Herz Mariens führt uns unbefleckt und triumphierend zu Gott“; „Die Kirche singt die Botschaft von Fatima“; „Die Wege der Pilger“; „In Fatima hören wir eine Friedensbotschaft für die Welt“; „In Fatima feiern wir Gott, der dem Menschen Nahe ist“ und „In Fatima erleuchten wir unser Herz“.

Vorher empfing die Basilika Unserer

Lieben Frau des Rosenkranzes von Fatima das Abschlusskonzert der Hundertjahrfeierlichkeiten, mit dem Gulbenkian-Orchester und -Chor, das von Joana Carneiro dirigiert wurde und außerdem die Beteiligung der Sopransängerin Elisabete Matos hatte.

Der erste Teil beinhaltete die Erstaufführung der Werke *Salve Regina* von Eurico Carrapatoso und *The Sun Danced*, von James MacMillan.

## Heiligtum von Fatima empfing Reliquie des Hl. Johannes Paul II.

Die Reliquie war während zwei Tage in der Kapelle der Auferstehung Jesu zur Verehrung durch die Gläubigen ausgestellt / **Cátia Filipe**

Das Heiligtum von Fatima empfing am 21. und 22. Oktober eine Reliquie des Hl. Johannes Paul II., zu seinem liturgischen Gedenktag, der am 22. Oktober gefeiert wurde.

Das Heiligtum von Fatima feierte diese besondere Gelegenheit mit einer Votivmesse in der Basilika Unserer Lieben Frau des Rosenkranzes von Fatima, an welcher einige Messdiener teilnahmen, die während der Besuche des polnischen Papstes in Fatima 1982, 1991 und 2000 in den Messen dienten.

Diese Eucharistiefeier wurde vom Bischof von Caicó, Brasilien, António Carlos Cruz, präsiert.

Pfr. Sérgio Henriques erklärte den Pilgern, welche die Basilika Unserer Lieben Frau des Rosenkranzes ausfüllten, die „Besonderheit“ des Willkommen-Heißens der Reliquien des Hl. Johannes Paul II., als eine „Verbindung“ zu der „Gnade, die dieser Papst für die Geschichte und für die Welt war“.

Pfr. Sérgio Henriques sagte, dass jeder Mensch „am Leben der Menschheit teilnehmen, Mensch unter Menschen sein, die Schönheit der Welt genießen soll“, da es möglich ist „die Ausübung von Politik mit dem Evangelium

zu verbinden, wie der Hl. Johannes Paul II. uns gesagt hat“.

Die Reliquie ist ein Stück des blutverschmierten Priestergewands vom Tag des Attentats, das den Papst, am 13. Mai 1981, auf dem Petersplatz beinahe das Leben genommen hätte, und wurde dem Heiligtum von der Postulatur für die Heiligsprechung des polnischen Papstes anvertraut.

Die Reliquie wurde am Samstagmorgen, 21. Oktober, in das Heiligtum von Fatima gebracht. Während der Messe, an welcher viele Pilger teilnahmen, so dass die Kapelle der Auferstehung Jesu vollkommen ausgefüllt war, wurde der dritte Teil des Geheimnisses aus den Erinnerungen von Schwester Lucia vorgelesen; es folgte eine Reflektion über die Bedeutung einer Reliquie, die aus Blut besteht und man betete das Gebet, das Papst Johannes Paul II. selbst während seines ersten Besuchs im Heiligtum gebetet hat, als er die Menschheit dem Unbefleckten Herzen Mariens weihte.

Die Reliquie war in der Kapelle der Auferstehung Jesu, im Untergeschoss der Basilika zur Heiligsten Dreifaltigkeit, zur Verehrung ausgestellt.



Reliquie wurde während zwei Tage verehrt

Die Präsenz dieser Reliquie in Fatima hat vor allem mit der tiefen Verbindung zwischen dem Hl. Johannes Paul II. und Fatima zu tun, die das Heiligtum auch in diesem Jubiläumsjahr hervorheben möchte.

## Winterzeit startet am 1. November

Messe um 11h00 wird von nun an in der Basilika zur Heiligsten Dreifaltigkeit gefeiert / **Sandra Dantas**

Ab dem 1. November fängt die Winterzeit im Feierprogramm des Heiligtums von Fatima statt.

Die Hauptänderungen finden in den Messfeiern in den verschiedenen Sprachen statt. Die offizielle italienische Messe um 08h00 und die englische Messe um 15h30 werden nicht mehr täglich stattfinden.

Die Messe um 11h00, die im Sommer auf dem großen Gebetsplatz gefeiert wird, findet nun in der Basilika zur Heiligsten Dreifaltigkeit statt.

Die Uhrzeiten der verschiedenen Feierlichkeiten können auf der offiziellen Internetseite des Heiligtums von Fatima eingesehen werden

(www.fatima.pt).

Dies ist nun die Zeittafel der Feiern in der Erscheinungskapelle:

Von November bis Ostern

10h00 – ROSENKRANZ. An Sonn- und Feiertagen.

12h00 – ROSENKRANZ. Von Montag bis Samstag.

12h30 – MESSE.

14h00 – STUNDE DER WIEDERGUTMACHUNG an das Unbefleckte Herz Mariens. An Samstagen und Sonntagen (außer an den Sonntagen in der Fastenzeit).

16h00 – ROSENKRANZ. An Sonn- und Feiertagen.

18h30 – ROSENKRANZ.

19h15 – MESSE, in spanischer Sprache. Samstags.

21h30 – ROSENKRANZ, gefolgt von der Lichterprozession auf dem großen Gebetsplatz (die Lichterprozession findet täglich bis zum Adventsbeginn statt; vom Advent bis Ostern findet sie an Samstagen und am 12. des Monats statt; donnerstags findet bis zum Adventsbeginn nach dem Rosenkranzgebet die Eucharistische Prozession statt).

## Heiligtum von Fatima vereint sich mit der Initiative „Rosenkranz ohne Grenzen“

Gebet für den Frieden versammelte hunderte Menschen in Lissabon / **Carmo Rodeia**

Am vergangenen 7. Oktober empfing die Stadt Lissabon die Initiative „Rosenkranz ohne Grenzen“, die hunderte Menschen in einem gemeinsamen Gebet für den Frieden vereinte. Das Heiligtum von Fatima vereinte sich ebenfalls.

Diese Initiative der Stiftung Kirche in Not und der Vereinigung „Presépio da Cidade“ des Patriarchats von Lissabon überraschte diejenigen, die am Denkmal der Entdecker vorbeigingen und die Schönheit einer Statue Unserer

Lieben Frau von Fatima betrachten konnten, die den Platz erleuchtete.

Der Weihbischof des Patriarchats von Lissabon, Nuno Brás, präsierte dieses Gebet und bestand darauf, am Ende die Wichtigkeit hervorzuheben, „für diejenigen, die leiden“ zu beten.

Der Weihbischof des Patriarchats von Lissabon beendete seine Rede, indem er auf die Einwanderer aufmerksam machte, die in unser Land gekommen sind, um ein besseres Leben

zu finden, so dass alle mit Güte und einem wahren christlichen Geist willkommen heißen werden. „Dass auch sie gläubige Gemeinschaften finden können, die mit ihnen über den Glauben sprechen und sie in der christlichen Gemeinschaft willkommen heißen“.

Diese Feier fand in einer engen Zusammenarbeit mit der polnischen Kirche statt, die von 20 Diözesen und über 200 Gemeinden unterstützt wurde, sowie Katholiken aus der Slowakei und der Tschechischen Republik.

## Réseau Marial Européen traf sich im Heiligtum von Fatima

Das Europäische Marianische Netzwerk vereinte die Rektoren der 21 Mitgliedsheiligtümer / **Cátia Filipe**



Rektoren der Marienheiligtümer wurden zu Pilgern im Jubiläumsjahr der Erscheinungen von Fatima

Das Heiligtum von Fatima empfing vom 26. bis zum 29. September ein Treffen des Réseau Marial Européen, das 21 Heiligtümer als Mitglieder zählt.

Das Réseau Marial Européen (Europäisches Marianisches Netzwerk) wurde von den für die Heiligtümer in Loreto, Częstochowa, Lourdes, Altötting und Fatima verantwortlichen Bischöfen und Rektoren gegründet.

Das Wachstum des Phänomens der Wallfahrten am Anfang des sogenannten dritten Jahrtausends in allen Religionen, die Öffnung der Grenzen und die Einsicht der Notwendigkeit einer Zusammenarbeit für ein geistliches Europa führten zur Gründung des Réseau Marial Européen. Die Rolle Mariens in der Neu-Evangelisierung, der ökumenische

Dialog und die inter-religiösen Fragestellungen, sowie die Existenz von Strukturen der Zusammenarbeit zwischen den Heiligtümern waren weitere Aspekte, die für die Gründung des Réseau Marial Européen verantwortlich waren.

Auf einer ähnlichen theologischen und pastoralen Grundlage aufbauend, helfen sich die verschiedenen Heiligtümer gegenseitig in der Reflektion und in den Initiativen, die ihnen dabei helfen, die Aufgabe, die Gott ihnen gegeben hat, zu erfüllen.

Lourdes empfing 2003 das erste Treffen und initiierte so eine reelle Kommunikation zwischen den Heiligtümern.

Aufgrund des Jubiläumsjahres in Fatima und der Hundertjahrfeier der Erscheinungen Unserer Lieben Frau in der Cova da Iria, fand

das jährliche Arbeitstreffen des Réseau Marial Européen in diesem Jahr im Heiligtum von Fatima statt.

Das Programm dieses Treffens beinhaltete Momente des Gebets, der Reflektion, der Bildung und des geselligen Beisammenseins.

Die 21 Mitgliedsheiligtümer dieses Netzwerks sind: Altötting (Deutschland); Banneux (Belgien); Brezje (Slowenien); Csíksomlyó (Rumänien); Częstochowa (Polen); Einsiedeln (Schweiz); Fatima (Portugal); Gibraltar; Knock (Irland); Levoca (Slowakei); Loreto (Italien); Lourdes (Frankreich); Máriapócs (Ungarn); Mariazell (Österreich); Marija Bistrica (Kroatien); Malta; Vilnius (Litauen); Walsingham (England); Zaragoza (Spanien); Zarvanyzia (Ukraine); Máttraverébély (Ungarn).

## Einsamer Segler bringt Statue Unserer Lieben Frau nach Aparecida

Initiative möchte Hundertjahrfeier der Erscheinungen von Fatima mit dem 300-jährigen Jubiläum von Aparecida vereinen / **Carmo Rodeia**

Der Segler Ricardo Diniz erhielt am vergangenen 15. Oktober eine Statue Unserer Lieben Frau von Fatima, die ihn auf eine Reise nach Brasilien begleiten wird. Es handelt sich hierbei um eine einsame Überfahrt mit dem Ziel, die Hundertjahrfeier der Erscheinungen von Fatima mit dem 300-jährigen Jubiläum von Aparecida vereinen.

Die Statue wurde am Ende der Sonntagsmesse auf dem großen Gebetsplatz gesegnet; sie ist eine 70 Zentimeter hohe Kopie der Statue in der Erscheinungskapelle und war ein Geschenk des Heiligtums von Fatima.

Bevor er sich auf die über 4000 Seemeilen weite Reise begibt, welche die portugiesische Küste vom ‚Bruderland‘ Brasilien trennen, kam Ricardo Diniz in die Cova da Iria und wanderte dann zu Fuß von Fatima nach Peni-

che, wo die Statue in der Kirche des Hl. Petrus ausgestellt wurde.

Am Abfahrtag, 29. Oktober, wurde die Statue auf das mit Blumen überfüllte Segelschiff von Ricardo Diniz gebracht, auf welchem sie dann nach Salvador da Bahia gebracht wird.

Nach der Ankunft am Zielort, die für Ende November vorgesehen ist, wird der portugiesische Segler die Statue den örtlichen kirchlichen Autoritäten übergeben.

„Aus Respekt vor den Werten dieser Mission“, die der einsame Segler als „die bedeutendste Mission von allen“ ansieht, werden anstelle der üblichen Sponsorennamen und Logos, die dem Segelschiff Farbe geben, „die Worte Glaube, Frieden und Liebe“, sowie dessen englische Übersetzung „faith, peace, love“ stehen.



Ricardo Diniz startete am 29. Oktober

## Pilgermadonna von Fatima besuchte Südkorea während einer einzigartigen Wallfahrtsreise

Zwei Monate lang besuchte die Statue 14 Diözesen des Landes / Fatima-Weltapostolat Südkorea

Die Pilgerstatue Unserer Lieben Frau von Fatima reiste für zwei Monate nach Südkorea, wo sie 14 Diözesen, während einer noch nie vorher so erlebten Wallfahrtsreise, besuchte.

Diese Initiative war das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen dem Fatima-Weltapostolat dieses Landes der koreanischen Halbinsel und der örtlichen Katholischen Kirche und fand zwischen dem 22. August und dem 13. Oktober statt.

Das Friedensheiligtum von Fatima, das an der Grenze zwischen Nord- und Südkorea liegt, veranstaltete zwischen dem 22. und dem 30. August eine Friedensnovene für das Land.

Danach besuchte die Pilgermadonna 10 Diözesen: die Erzdiözese Seoul, die Diözese Uijeongbu, die Diözese Incheon, die Diözese Wonju, die Diözese Daejeon, die Diözese Cheongju, die Diözese Jeonju, die Diözese Masan, die Erzdiözese Gwangju, die Diözese Jeju; 5 Gemeindekirchen in der Erzdiözese

Daegu, die Diözese Chuncheon, die Diözese Uijeongbu; 6 religiöse Ordensgemeinschaften; 2 Gebetsgruppen und das Heiligtum Unserer Lieben Frau des Rosenkranzes in Namyang (Diözese Suwon).

Am 13. Oktober, der letzte Tag der Wallfahrt, wurde eine Messe in der Sporthalle Gangseo in Busan gefeiert, die vom Weihbischof von Busan, Sam Seok, präsidiert und während welcher der Abschlusseggen gegeben wurde. Ca. 7.000 Gläubige aus allen Diözesen Koreas waren anwesend.

Die Pilgerstatue Unserer Lieben Frau von Fatima bereiste ganz Südkorea und besuchte 14 der 16 dort existierenden Diözesen. Schätzungsweise 55.500 Pilger empfingen die Statue Unserer Lieben Frau während dieser 50 Tage.

Die Pilgerstatue Unserer Lieben Frau von Fatima hatte Südkorea bereits im Jahr 1978, während ihrer Wallfahrt rund um die Welt, besucht.

## Pilgermadonna wurde im Nationalen Heiligtum Unserer Lieben Frau von Taper, in Cardingan, inthronisiert

Feier fand am 27. Mai 2017 statt, während der nationalen Wallfahrt der Statue der Pilgermadonna in England und Wales / Oliver Abasolo und Barry Pearlman



Pilgermadonna wird zur Botschafterin des Friedens

Zum ersten Mal hörte ich in Texas etwas über Fatima, als ich noch ein Kind war und das Buch *Unsere Liebe Frau von Fatima*, von William Thomas Walsh, las.

Ich lernte Portugiesisch, um die Dokumente lesen zu können, doch vor allem, um zu verstehen, was im Geist der drei Hirtenkinder vor sich ging.

Seitdem haben meine Frau und ich einige Wallfahrten nach Fatima gemacht und hatten das große Glück, mit verschiedenen Zeugen aus der Zeit der Erscheinungen sprechen zu können, wie João Marto, der Bruder von Francisco und Jacinta und Francisco Rosa, von Lucias Familie. Ich kann gar

nicht sagen, wie tief berührt ich war, als Hr. Francisco Rosa uns das Sonnenwunder beschrieb und sagte: „Die Sonne fiel, fiel“.

Fatima ist ein so besonderer Ort. Die tief geistliche Atmosphäre, die friedliche Umgebung und das Gefühl der Transzendenz verschmelzen an diesem heiligen Ort und verwandeln ihn in eine andere Welt. In Fatima befinden wir uns wahrhaftig am „Altar der Welt“. Es ist deswegen wunderbar, dass die Liebe Frau uns besuchen kommt, vor allem, weil wir aus verschiedenen Gründen in den letzten Jahren keine solcher Reisen unternehmen konnten.

Die Feier startete mit dem Rosenkranzgebet und der Hl. Messe, gefolgt von einigen Grußworten durch Pfr. Philipp Harries und Gebeten für Wales und England, sowie einigen Fürbitten. Danach wurden wir dazu eingeladen, die Reliquien des Hl. Francisco und der Hl. Jacinta zu verehren und an den Feierlichkeiten teilzunehmen.

Nach einer Präsentation, welche den Ereignissen und Erscheinungen von Fatima gedachte, gab es einen Moment der Anbetung des Allerheiligsten Sakraments.

## Zeitweilige Ausstellung des Heiligtums von Fatima kann jetzt virtuell besucht werden

„Die Farben der Sonne: das Licht Fatimas in der gegenwärtigen Welt“ kann mit nur einem Klick besucht werden / Carmo Rodeia

Am 26. November 2016 im Heiligtum von Fatima eingeweiht, und bis zum 31. Oktober 2018 dem Publikum zugänglich, hat die zeitweilige Ausstellung „Die Farben der Sonne: das Licht Fatimas in der gegenwärtigen Welt“, die dem Sonnenwunder gedenkt, seit dem 4. Oktober einen neuen Ausdruck gefunden, da sie nun auch online besichtigt werden kann. Die dazugehörige Seite findet man auf <http://www.fatima.pt/pt/pages/exposicoes-temporarias>. Das Heiligtum von Fatima möchte, dass diese Ausstellung, sowie die anderen fünf zeitweiligen Ausstellungen, die im Laufe dieser sieben Jahre zwischen 2010 und 2017 veranstaltet wurden, die größtmögliche Besucherzahl erreichen, sowohl vor Ort, als nun auch per Internet, ab diesem Monat der Feier der sechsten Erscheinung der Jungfrau Maria.

Den 13. Oktober 1917, sowie die direkten und indirekten Augenzeugenberichte über das Sonnenwunder als geschichtliche Grundlage nutzend, möchte die Ausstellung mittels sensorielle Mechanismen Szenarien nachstellen, die sich auf die Umgebung am Tag der letzten Erscheinung der Jungfrau Maria in Fatima beziehen. Von dieser Erinnerung ausgehend, wird dem Besucher bewusst werden, dass das Sonnenwunder kein Abschlussmoment in der Geschichte der Erscheinungen darstellte, sondern den ersten Tag einer Geschichte, in welcher der Pilger zum wahren Hauptdarsteller wird.

Die Ausstellung, die im Jubiläumsjahr besichtigt werden kann, ist die umfassendste, die das Heiligtum von Fatima jemals veranstaltet hat und beinhaltet Ausstellungsstücke, die von Privatsammlern, als auch von kirchlichen und zivilen Institutionen dazu ausgeliehen wurden.

Diejenigen, die die Möglichkeit haben, in die Cova da Iria zu kommen, können „Die Farben der Sonne: das Licht Fatimas in der gegenwärtigen Welt“ bis Ende Oktober des kommenden Jahres, zwischen 9h00 und 19h00, im Untergeschoss der Basilika zur Heiligsten Dreifaltigkeit, im Saal des Hl. Augustinus, kostenlos besuchen. Bis zum 4. Oktober besichtigten bereits 232.138 Besucher die Ausstellung.



# Pilgermadonna reiste zum Hauptsitz der Vereinten Nationen für einen Vortrag über das hundertjährige Fatima-Jubiläum

Hauptziel dieser Initiative war eine Reflexion über den Frieden / Fr. Roger J. Landry

Am 12. Mai, als Papst Franziskus in Portugal landete, fand etwas ganz besonderes in den Vereinten Nationen statt: ein Vortrag über die hundert Jahre von Fatima und die Wichtigkeit ihrer Friedensbotschaft.

Der Ehrengast unter insgesamt 600 Menschen war die Pilgermadonna, die Papst Pius XII. während dem 30. Jahrestag der Erscheinungen, 1947, gesegnet hatte. Die Statue besuchte die Vereinten Nationen zum ersten Mal am 8. Dezember 1952.

Viele wollten sich bevor, während und nach dem Vortrag Unserer Lieben Frau nähern, um zu beten.

Der päpstliche Nuntius in der ONU, Erzbischof Bernardito Auza, sprach und bat um „Gebete für den Frieden“, vor allem für ein Ende der Gewalt in Syrien, im Irak, im südlichen Sudan, in Somalia, im Jemen, in der Republik Zentralafrikas, in der Demokratischen Republik Kongo, in der Ostukraine und in Nordkorea. Er sprach außerdem über die Katastrophe des „Terrorismus, der religiösen, ethnischen und rassistischen Verfolgung, totalitären Unterdrückungen, mordende Drogenkartelle und organisiertes Verbrechen, Menschenhandel und andere Formen der modernen Sklaverei, sowie ver-



Pilgerstatue von Fatima besuchte 1952 zum ersten Mal die ONU

schiedene nationale Aufstände, die die Welt mit Blut und Hass verschmutzten“.

Hauptziel dieses Ereignisses waren allerdings weder das Gebet noch die Verehrung – die später in der Kirche der Hl. Familie, vor der ONU, sowie am Folgetag in der Kathedrale des Hl. Patricks stattfanden –, sondern eine Reflexion über einen „Friedensplan“.

Erzbischof Auza sagte, dass der „Friedensplan“ Mariens vier „universelle Lektionen“ beinhalte. Die erste sei die Notwendigkeit der Bekehrung, „sich zu ändern, die Denk-

und Lebensweise zu verändern, die Gedanken, Worte und Taten in Frage zu stellen“. Die zweite Lektion sei, dass „Frieden im Herzen“ beginne, etwas, das man im Aufruf Mariens für die Weihe an Ihr Unbeflecktes Herz finde. Die dritte universelle Lektion besage, dass „das Gebet ein Instrument des Friedens“ sei, nicht nur „weil das Gebet den Betenden ändert“, sondern auch, weil „es die Welt verändern kann“. Die vierte und letzte Lektion beinhalte die Notwendigkeit der Beteiligung von allen in der Friedensarbeit.

## Tschechische Republik empfing Besuch der Pilgerstatue Unserer Lieben Frau von Fatima

Statue bereiste, während fast einem Monat, circa 3900 Km / Pavel Dokládál

Am vergangenen 13. September übergab das Heiligtum von Fatima dem Präsidenten der Bischofskonferenz der Tschechischen Republik eine Pilgermadonna von Fatima, die das Land bereisen sollte.

Die Statue wurde am Ende der internationalen Messe auf dem Gebetsplatz durch den Rektor des Heiligtums von Fatima überreicht, der im Namen vom Bischof von Leiria-Fatima den Wunsch ausdrückte, dass „die große Botschafterin der Botschaft von Fatima und dieses Heiligtums all denen, die leiden, Trost bringen; denen, die ihren Glauben in einer feindseligen Umgebung ausleben, Kraft bringen; und Wege zu Gott in den Herzen derjenigen eröffnen kann, die ihr begegnen“.

Als eine Dankesgeste für diese „Verbindung“ zwischen Fatima und der Geschichte der Tschechischen Republik, überreichte Kardinal Dominik Duka dem Heiligtum eine Statue des Prager Jesuleins.

„Während unserer ersten Wallfahrt hierher dankten wir für die rückeroberte Freiheit und heute danken wir für die neue Generation, die in dieser Freiheit aufgewachsen ist: eine

Generation die keine Nazi-Gefangenschaft, keine kommunistische Gefangenschaft, keine Beleidigung, Freiheitsberaubung, Verfolgung aufgrund der Glaubensausübung kennt. Hier sind wir, alle zusammen – Männer, Frauen, Mütter, Väter, Kinder, Ordensmänner und –frauen, Priester und auch Bischöfe“, behauptete der oberste Verantwortliche der Katholischen Kirche in der Tschechischen Republik.

Im Laufe von fast einem Monat und insgesamt 3900 Km, wurde die Statue von ca. 690 Priestern, Bischöfen von verschiedenen Diözesen und über 36500 Gläubigen empfangen. Diese Rundreise wurde immer von drei Kindern begleitet, die Francisco, Jacinta und Lucia dargestellt haben und die Gläubigen dazu aufriefen, den Rosenkranz zu beten.



Pilgermadonna wurde von 690 Priestern, verschiedenen Bischöfen und 36500 Gläubigen empfangen

## Bischof Bonanno verkündet die Weihe der Diözese San Marco Argentano-Scala an das Unbefleckte Herz Mariens

Eine Statue Unserer Lieben Frau, aus Fatima, begann am 8. September im Regionalen Heiligtum Pettoruto eine Wallfahrt, die alle Gemeinschaften der Diözese besuchen wird / Giovanni Celia

Der Bischof der Diözese San Marco Argentano-Scala, Mons. Leonardo Bonanno, verkündete zur Hundertjahrfeier der Erscheinungen Unserer Lieben Frau in Fatima die Absicht, diese Diözese dem Unbefleckten Herzen Mariens zu weihen.

Diesen Wunsch hegte Bischof Leonardo Bonanno bereits seit einiger Zeit: in der Diözese das Jubiläumsjahr der Erscheinungen Unserer Lieben Frau von Fatima auf eine besondere und konkrete Weise zu erleben, da das diözesane Heiligtum Maria SS. del Pettoruto in San Sosti und das portugiesische Heiligtum eine Partnerschaft verbindet.

Deswegen entschied er sich, den letzten Teil des Jahres der Verwirklichung

einiger Botschaften Mariens an die drei Hirtenkinder zu widmen und die Gemeinschaften aufzurufen, sich dem Unbefleckten Herzen Mariens zu weihen, in Antwort auf eine Bitte der Jungfrau Maria in der Cova da Iria, die sich an die gesamte Welt und besonders an Russland richtete.

Nach Genehmigung des Bischofsrats für diese Initiative, entschied der Bischof außerdem, dass ab dem 8. September (Fest Mariä Geburt) und bis zum 7. Dezember (Vigil des Hochfestes Mariä Empfängnis) die Priester, Ordensleute, Diakone, Seminaristen und die gläubige Laien der Diözese Unserer Lieben Frau den Tribut des Gebets, der Buße und der Barmherzigkeit, zusammen mit der fei-

erlichen Weihe an Ihr Unbeflecktes Herz leisten sollen.

Eine Statue Unserer Lieben Frau, aus Fatima, verließ am 8. September das Regionale Heiligtum Pettoruto, um alle Gemeinschaften der Diözese zu besuchen. Diese Marienwallfahrt wird am 7. Dezember in der Kathedrale enden, in Gegenwart von Kardinal Angelo Amato – Präfekt der Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungsprozesse –, der das Dekret der Ehrwürdigkeit des Diener Gottes Mons. Agostino Ernesto Castrillo öffentlich bekannt geben wird. Am Ende dieses feierlichen Ritus weicht der Bischof dann die Diözese dem Unbefleckten Herzen Mariens.

## Der neue Erzbischof von Mailand weihte sein Amt Unserer Lieben Frau von Fatima

Ein bedeutendes Ereignis, das während der Hundertjahrfeier der Erscheinungen stattfindet und seine Verehrung zur Heiligen Jungfrau aufzeigt / Padre Alberto Rocca, icms

Unsere Gemeinschaft, die sich in Bisentrata di Pozzuolo Martesana (Mailand) – Erzdiözese Mailand befindet, führt schon seit einigen Jahren das geistliche Zentrum „Nostra Signora del Rosario di Fatima“ („Unsere Liebe Frau des Rosenkranzes von Fatima“), das von Kardinal Carlo Maria Martini, dem damaligen Erzbischof von Mailand, als ein Ort der Evangelisierung und Verbreitung der Fatima-Botschaft gegründet wurde.

Am vergangenen 13. September wurde unser Zentrum zu einem Ort eines sehr bedeutenden Ereignisses, welches ich mit Freude hier mitteilen möchte: kurz nach seinem Amtseintritt in der Mailändischen Diözese (am 9. September), präsierte der neue Erzbischof von Mailand, S. E. Mons. Mario Delpini, in Bisentrata, über die üblichen Feierlichkeiten, die an jedem 13. in den Monaten zwischen Mai und Oktober stattfinden, und weihte, am Ende der Messe, sein Amt als Hirte der Kirche in Mailand Unserer Lieben Frau von Fatima, vor ihrem Bildnis. Ich den-



Prälät vollführte die Weihe an Unsere Liebe Frau am 13. September dieses Jahres

ke, dass dies ein bedeutendes Ereignis ist, denn es findet während der Hundertjahrfeier der Erscheinungen statt und zeigt

die große Verehrung auf, die der neue Erzbischof von Mailand für Unsere Liebe Frau hat.

# Litauen und Bulgarien unternahmen eine nationale Wallfahrt an das Heiligtum von Fatima

Initiativen fanden anlässlich der Hundertjahrfeier der Erscheinungen Unserer Lieben Frau statt / **Cátia Filipe**



Circa tausend Pilger aus Osteuropa kamen nach Fatima als Zeichen des Friedens

Das Heiligtum von Fatima begrüßte, vom 20. bis zum 23. Oktober, die Nationale Wallfahrt von Litauen und Bulgarien, die hunderte Pilger, zusammen mit ihren Priestern und Bischöfen, in die Cova da Iria brachte.

Die nationale Wallfahrt Litauens begann mit einer Messe in der Kapelle des Todes Jesu, die über 600 Pilger, 100 Priester, acht Bischöfe und Erzbischof Gintaras Grusas aus jenem Land vereinte.

Diese Wallfahrt war das Ergebnis der Teilnahme von über 340 kleinen Gruppen aus Litauen, aber auch einigen in Portugal wohnenden Litauern.

Die Gruppe besuchte in Aljustrel die Häuser der Hirtenkinder und die Orte der Engelserscheinungen. Die Teilnahme am Rosenkranzgebet und der Lichterprozession waren

weitere Programmpunkte.

2013 brachte eine Pilgergruppe - anlässlich des Glaubensjahres, des 600. Jahrestages der Taufe der Samogiten und des 20. Jahrestages des Besuchs von Papst Johannes Paul II. in Litauen - 4.400Km mit einem 65Kg schwerem Kreuz hinter sich, um an der internationalen Oktober-Wallfahrt in jenem Jahr teilzunehmen.

Die nationale Wallfahrt Bulgariens startete ihrerseits mit einem Gruß an Unsere Liebe Frau in der Erscheinungskapelle, gefolgt von einer Messe in der Kapelle der Hl. Engel.

Die Gruppe mit circa 210 Pilgern wurde von 10 Priestern und Bischof Christo Proykov begleitet.

Auch diese Wallfahrt beinhaltete am

Samstag, 21. Oktober, die Teilnahme am Rosenkranzgebet und an der Lichterprozession. Am Sonntag fing das Programm um 11h00 mit der Messe auf dem großen Gebetsplatz an.

Am vergangenen 1. Juli empfing die Fatima-Gemeinde in Pleven, einer Stadt im Norden von Bulgarien, Kardinal Leonardo Sandri, Präfekt der Kongregation für die orientalischen Kirchen, um mit den bulgarischen Katholiken das Jubiläum der Fatima-Erscheinungen zu feiern.

Das Fatima-Heiligtum in Pleven entstand auf Bitte vom Bischof von Nicopoli, Petko Christov, als dieser 1996 zusammen mit den anderen katholischen Bischöfen Bulgariens eine Wallfahrt an das Heiligtum von Fatima unternahm.

## Liebe Frau von Fatima wurde vom Bischof der Diözese Malolos, José F. Oliveros, gekrönt

Rektor des Heiligtums von Fatima schickte eine Krone als Zeichen der "Verbundenheit" / **Jilson N. Tio**

Die Pilgerstatue Unserer Lieben Frau von Fatima erhielt am vergangenen 13. Mai, während einer Messe, die vom Bischof der Diözese Malolos, Philippinen, José F. Oliveros, präsiert wurde, eine Krone. Tausende Gläubige und Gemeindeglieder waren bei dieser Geste anwesend.

Am Anfang dieses Jahres schickte der Rektor des Heiligtums Unserer Lieben Frau des Rosenkranzes von Fatima, Carlos Cabecinhas, eine goldene Krone mit folgenden Worten: „Mit diesem Geschenk drücken wir unsere Verbundenheit in der Feier des Jubiläums der Erscheinungen aus und hoffen aufrichtig, dass jenes Geschenk die Verehrung zum Unbefleckten Herzen Mariens unter euch noch grösser werden lässt“.

Damit die Hundertjahrfeierlichkeiten fortgesetzt werden konnten, wurden die Er-

eignisse von Mai bis Oktober in die verschiedenen Erzdiözesen und Diözesen des Landes mittels einer Direktverbindung mit der offiziellen Internetseite des Heiligtums von Fatima übertragen.

Die Botschaft der Lieben Frau in Fatima ist ein Widerhall der Notwendigkeit für den Frieden zu beten, vor allem den Rosenkranz; der Notwendigkeit der Bekehrung, vor allem der Rückkehr zu den Sakramenten; der Notwendigkeit der Weihe, vor allem der Weihe des Landes und der Familien an Ihr Unbeflecktes Herz; und der Notwendigkeit der Buße, vor allem der Aufopferung der täglichen Opfer. Sie hebt ebenfalls die Bedeutung der Eucharistie in der letzten Erscheinung des Engels des Friedens hervor. Deshalb beinhalteten die Feierlichkeiten die Heilige Messe und Eucharistische Anbetung.

## Pilgermadonna in Angola

Gemäß dem Bericht von P. Luciano Cristino aus dem Heiligtum von Fatima, verließ die Verehrungswürdige Pilgermadonna von Fatima am 20. Juli 1948 den Hafen von Lissabon, um auf dem Seeweg bis zum afrikanischen Kontinent zu reisen.

Die Reise führte über Funchal nach S. Tomé und Príncipe und Angola, wo sie am 30. Juli ankam und erst am 30. September weiter nach Mozambik reiste, wo sie bis zum 13. November blieb. Der letzte Standort war Lourenço Marques.

Von dort aus ging es weiter nach Südafrika, das sie später für eine lange Reise über Land nach Kairo, über Südrhodesien, Transvaal, Nordrhodesien, Eritrea, Sansibar, Tansania, Uganda, Äthiopien, Eritrea, Ägypten und Libyen verließ.

# Hundertjähriges Fatima-Jubiläum: Eine Erinnerung, die sich der Hoffnung öffnet

/ P. Vítor Coutinho

Die Bezeichnung von Fatima als „Lichtmantel, der uns bedeckt“, die Papst Franziskus benutzt hat, ist für jeden leicht nachvollziehbar, der jemals Teil der Menschenmenge war, die im Heiligtum betet und singt, mit angezündeten Kerzen, die von tausenden Händen gehalten werden und sich in die Nacht erheben, an einem Ort, der immer riesig zu sein scheint für denjenigen, der sich als winzigen Teil der dort vertretenen Menschheit fühlt. Dieses Bild kann auf gewisse Weise zum Ausdruck der Erlebnisse werden, die der feierliche Weg der Hundertjahrfeier der Erscheinung von Fatima ermöglicht hat. Alle Initiativen, die zwischen 2010 und 2017 veranstaltet wurden, brachten die Geistlichkeit Fatimas einer größeren Anzahl von Christen und christlichen Gemeinschaften näher, riefen eine höhere Anzahl an Pilgern in das Heiligtum von Fatima, stellten das Fatima-Phänomen in einer weiten Gruppe von Foren zur Diskussion, ermöglichten verschiedenste Annäherungen an die verschiedenen Bedeutungen und Erlebnisse von Fatima und brachten verschiedenste, tiefgründige Einblicke und Kenntnisse über Fatima. Vor allem während dem Jahr 2017 kann man leicht die ständige und nachhaltige Präsenz von Fatima in den Medien, den sozialen Netzen und Pastoralprogrammen der Diözesen und Gemeinden finden.

Wie die portugiesischen Bischöfe schrieben, so wurde „das Heiligtum zu einem Ort der Aufnahme für all diejenigen, die ihn aufgesucht haben, in Solidarität mit den Notwendigkeiten und Sorgen der Welt. Heute ist es hauptsächlich ein Ort des Gebets, aber auch Angelpunkt einer kulturellen Dynamisierung und ein kirchliches Zentrum theologischer Reflexion, von den Ereignissen von vor hundert Jahren und den Herausforderungen, die diese immer noch der Kirche stellen, ausgehend“.

Seit Beginn der Vorbereitung des Programms, sprach man von einer Feier im Sinne einer Zelebration und nicht von einer einfachen Feier. Man war nicht auf eine Anzahl von Feiern aus, sondern suchte nach Gelegenheiten der Zelebration. Derjenige, der zelebriert, geht von der dankbaren Erinnerung aus, um in der Gegenwart die geistliche Realität, die dadurch aufgerufen wird, feierlich zu erleben. So suchte man nicht nach einem Feierprogramm, sondern nach einem geistlichen Weg, der jedem einzelnen die Gelegenheit gibt,

in der Verschiedenheit der Orte, an welchem man sich befindet, bis zum Grenzpunkt des Geheimnisses zu kommen, das Fatima verkündet. Als feierliches Ereignis gedenkt dieses Jubiläum einer Verkündigung, die in der Gegenwart aktuell wird, eloquent für die Männer und Frauen unserer Zeit ist und der Hoffnung desjenigen neue Kraft geben kann, der an die innige Liebe Gottes glaubt, der in Seiner Barmherzigkeit die Menschheit nicht den Schicksalen überlässt, die sie selbst aufgerufen hat.

Wegen all diesem war die Leitlinie des gesamten Programms die Botschaft von Fatima selbst, dessen grundlegende Kernpunkte als Basis für einen thematischen Weg dienten, der die Struktur des Feierplans festlegte: nicht nur durch unzählige Aktivitäten der Erforschung, Vertiefung und Reflektion, sondern auch als inspirierendes Element der Wallfahrt jedes Pilgers, der zur Verfügung gestellten Gebete und der verschiedenen Andachts- und Meditationsangebote. Auf verschiedene Wege suchte man den Kernpunkt der Botschaft an diesem Ort: dem Herzen Gottes zu begegnen, mit Hilfe der mütterlichen Unterstützung der Jungfrau Maria. Dies ist auch der Sinn des Themas, welches das Heiligtum für den Abschluss des siebenjährigen feierlichen Wegs aussuchte, indem eine Behauptung Unserer Lieben Frau aufgegriffen wurde, die zu einem Leseschlüssel der gesamten Botschaft wird: „Mein Unbeflecktes Herz wird deine Zuflucht sein und der Weg, der dich zu Gott führen wird“.

Eine der wohl bedeutendsten Früchte des Pastoralplans des hundertjährigen Jubiläums war die Entwicklung dieser Interaktion zwischen der Botschaft von Fatima und den feierlichen, Gebets-, katechetischen und kulturellen Ereignissen. Diese führte ihrerseits zur Nutzung von verschiedenen Sprachen, um diese Botschaft heute zu verkünden und förderte eine große Kreativität, um, von verschiedenen Formen der Kunst oder verschiedenen pastoralen und pädagogischen Methodologien ausgehend, das Thema Fatima zu behandeln.

Eine der Initiativen, die die Feier des hundertjährigen Fatima-Jubiläums in die verschiedenen Ecken des Landes brachte, war die Rundreise der Pilgermadonna durch die Diözesen Portugals. Sie legte ca. 22.000Km zurück und versammelte überraschend große Menschenmengen an allen Orten, die sie besuchte. Danach geschahen

ähnliche Initiativen in verschiedenen anderen europäischen Ländern. Auf diese Weise spürte man, wie die Heilige Jungfrau Maria auch pilgert, zur Begleiterin unseres Pilgers wird, uns auf unseren Lebenswegen begleitet, während der Wallfahrt zur Heiligkeit ermutigt und mit ihrem Beispiel unser Glaubensleben erleuchtet.

Höhepunkt der Feiern war zweifellos die Wallfahrt von Papst Franziskus in die Cova da Iria, am 12. und 13. Mai, mit der Heiligsprechung von Francisco und Jacinta Marto. Das für den Papstbesuch ausgesuchte Motto zeigte ganz klar auf die Haltung des Pilgers, die er einnehmen wollte: „Mit Maria, Pilger der Hoffnung und des Friedens“. Es war ein pilgernder Papst, der in Fatima die Pilger in jedem Moment einer nachdrücklichen Wallfahrt ermutigte. Mit der Heiligsprechung der beiden Kinder bestätigt der Papst allen Christen, dass ein Leben, das im Licht der Geistlichkeit Fatimas gelebt wird, zur Heiligkeit führen kann.

Die Hundertjahrfeier der Erscheinungen von Fatima war wahrhaftig vielseitig, mit vielen verschiedenen Aktivitäten, die das Thema von verschiedenen Blickwinkeln aus aufgriffen und auf viele Wege verbreiteten: volkstümlich und gelehrsam, betend und liturgisch, kulturell und festlich, ausdehnend und reflektierend. Sie war umfangreich, weil sie an viele verschiedene Publikumsgruppen gerichtet war, weil sie sich an Verehrer und Kritiker Fatimas richtete, weil sie einzigartige Teilnehmer einbeschloss und Wege für neuen Sprachen eröffnete. Die Verschiedenheit wurde zu einem der stärksten Merkmale des Feierprogramms.

Das hundertjährige Jubiläum von Fatima half uns dabei, die Freude zu erleben, von der Liebe Gottes aufgesucht und vom Unbefleckten Herzen Mariens aufgenommen zu werden. Es brachte uns dazu, die Barmherzigkeit unseres Gottes, dessen Liebe stärker ist als die menschliche Bösartigkeit, zu feiern, es ermöglichte eine ausgedehnte und aktualisierte Auslegung der Botschaft von Fatima, es lud Gläubige und Skeptiker dazu ein, nach Fatima zu schauen, es brachte das Licht Fatimas viel weiter. Es bleibt der Aufruf von Papst Franziskus: „Wir wollen uns vom Licht leiten lassen, das von Fatima austrahlt. Das Unbefleckte Herz Marias sei immer unsere Zuflucht, unser Trost und der Weg, der zu Christus führt“.

Die Mitteilungen dieser Informationsblätter können bei vollständiger Angabe der Quelle frei veröffentlicht werden.

## Fátima Licht und Frieden

**Director:** Padre Carlos Cabecinhas  
**Eigentum, Herausgeber und Redaktion:** Heiligtum Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz in Fatima  
**NIF:** 500 746 699  
**Adresse:** Santuário de Fatima – Apartado 31  
 2496-908 FATIMA (Portugal)  
**Tel.:** +351 249 539 600 \* **Fax:** +351 249 539 668  
**Email:** comunicacaosocial@fatima.pt  
 – www.fatima.pt  
**Druckerei:** Gráfica Almondina – Torres Novas  
**Deposito Legal:** 210 650/04  
**ISSN:** 1647-2438  
 Isento de registo na E.R.C. ao abrigo do decreto regulamentar 8/99 de 9 de Junho – alínea a) do n.º 1 do Artigo 12.º.

## FÁTIMA LUZ E PAZ - ERNEUERUNG/ ABONNEMENT

JAHRESABONNEMENT = 4 AUSGABEN

Schicken Sie Ihre Anmeldung an: [assinaturas@fatima.pt](mailto:assinaturas@fatima.pt)  
 Unterstreichen sie die Sprache, in der Sie die Ausgabe erhalten wollen.  
 Registo: ICS 124521

Erneuerung oder Bezahlung des Abonnements:

Transferência Bancaria Nacional (Millennium BCP) NIB: 0033 0000 50032983248 05  
 Internationale Überweisung IBAN: PT50 0033 0000 5003 2983 2480 5

BIC/SWIFT: BCOMPTPL

Scheck oder Postanweisung: (Fátima Luz e Paz) Santuário de Nossa Senhora de Fatima, Apartado 31, 2496-908 Fatima Portugal.

Helfen Sie uns die Botschaft Unserer Lieben Frau zu verbreiten durch "Fatima Luz e Paz"!